



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CDLXXVI. Die kurfürstlichen Visitatoren fordern den Licentiat Seckel zu Frankfurt zur Zahlung der Zinsen und zur Anerkennung einer Schuld an die St. Nicolaus-Kirche auf, da die Eintragung dieser ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

Kurfurst, vnser gnedigster herr, vns in etlichen geschefften der visitation, auch zur publication f. k. f. g. Kirchenordnung anhero vorordnet, haben f. k. f. g. vns auch beuehl mitgeben, die vniuersitet alhie nach gelegenheit dieser Zeit vnd leufte zu ordnen, domit sie wieder angerichtet vnd frequentirt werden mochte, alles lauts f. k. f. g. mitgegebenen beuehls vnd Instruction, dorauff wir mit rathe etlicher Person aufs jeder facultet eine schriftliche ordnung begriffen, die wir e. f. g. hiebei durch den hochgelarten, Achtbarn Ern Casparn widerstadt, der recht Licentiaten, vberschrieben. Weill dan e. f. g. Conferuator vnd Cancellarius dieser löblichen vniuersitet sein, Bitten wir fleißiglich, e. f. g. wollen solche ordnung vorlesen vnd vns e. f. g. doran gefelligk oder nicht oder was e. f. g. der vniuersitet bessers bedachten, durch den hern licentiaten vns widerumb gnediglichen anzaigen vnd vormelden lassen, domit solche ordnung forderlich alhie publiciret mochte werden. Weil auch die taxe der promotionen etwas geringer dan vorhin angeschlagen vnd ober e. f. g. von denen, so promoviren wollen, auch etliche zustehende gerechtigkeit haben, Bitten wir fleißigk, e. f. g. wollen dieselbe kegen den armen auch etwas gnediglichen linden. Wie aber die Personen der legenden alhie solten vorfoldet werden, wissen e. f. g. albereit den anschlagk, Der ist fast dohin gericht, wie es e. f. g. in vorschriener fasten selb vor gutt angesehen. Weill sich dan e. f. g. hievor erpotten, hietzu auch eine Prebende zu legen, Bitten wir hohes fleißes, euer f. g. wollen der vniuersitet mit solcher Prebende gantz mit dem corpore vnd präsenz tanquam aliquis esset residens, gnediglich zustadten, das seind wir vmb e. f. g. zu verdienen willig.

An den Bischof von Lubus.

Nach dem Concepte.

CDLXXXVI. Die kurfürstlichen Visitatoren fordern den Licentiat Seckel zu Frankfurt zur Zahlung der Zinsen und zur Anerkennung einer Schuld an die St. Nicolaus-Kirche auf, da die Eintragung dieser Schuld in das Kirchenbuch den eingewandten Mangel der Eintragung in das Stadtbuch ersetze, vom Jahre 1541.

Vnser freuntliche dinste zuuor. Hochgelarter, besonder her vnd freunt, vns gelangt an, das ir euch etliche vorfessene Retardat, so ir St. Niclas kirchen zu Franckfordt von 1^o fl. haubtsumma ausstendigk soltet zugeben waigern, vnd obwoill zwischen dem Erbarn rathe, den vorstehern S. Niclas kirchen vnd euch dis hal ein vertragt geschehen, vf welchen Ir zugesagt, die retardaten vf tagzeiten abzugeben, so soltet ir euch doch solches nunmals waigern vnd zu behelff nhemen, das die haubtsumma nicht In das stadtbuch soll vorschrieben sein. Also wollen wir euch nicht vorhalten, das vns In gehaltener visitation bei euch furbracht, das euer vorfar in den guthern, dorin Ir itzo sitzt, nemlich Bastian doring, etwan kirchvater aldo gewesen vnd von der kirchen 100 fl. haubtsumma Jerlich mit VI fl. zuuorzinsen aufgenhomen vnd solchs in dem kirchenbuche vorzeichndt befunden, auch etliche vor vns bezeugt vnd gesagt, das gemelter doring die zinsle allewege geben vnd Ir volgigk auch etliche vorrichten lassen, welch zeugknus vnd vorzeichnus bei vns vor gnugksam angesehen vnd ist leichte zu glauben, wo Bastian dhoring die

fumma der kirchen nicht vorhafft worden, er hette In Zeit seiner vorwaltung nicht geduldet, das die in das kirchenbuch vorzeichnet. So haben auch ane das die kirchenbücher außs gewanheit dieser lande die auctoritet, das Ine geglaubt wirdet, vnd haben vill großere summen, zu den kirchen gehorigk, In stedten befunden, der keine In die rathsbücher vorzeichnet seind, aber die schuldiger vnd Ire volger die gleichwol den kirchen schuldigk. Weill ir euch dan durch eins teils reichung der Zinse auch In dieser summen beandt, Gefinnen wir kraft vnfers bevelhs an euch gutlich, bitten vor vnser person freuntlich, wollet euch obgefatzts vortrags mit ablegung der retardaten halten oder die haubtumma sambt den retardaten forderlich ablegen, dan ir doch die den kirchendienern vnd armen, dene sie niemals zu gewandt, mit keinem rechte oder pilligkeit, wider euer eigen gewissen fur enthalten konnet, wollet euch hierin der pilligkeit also erzeigen, damit es fernern einsehens nicht bedarff, das seind wir freuntlich etc.

Des kurfürsten etc.

Dem hochgelartten, vnserm befondern hern vnd freunde, hern N. Seckel, der recht Licentiaten zu Frankfurdt an der oder.

Nach dem Copialbuch des Cantlers Weinsöben Litt. A.

CDLXXVII. Schadlosbrief des Kurfürsten für die Stadt Frankfurt wegen einer Schuldforderung Weits von Thümen, vom 27. Dezember 1541 (1542).

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburgk, des Heiligen Romischen Reichs Ertzkammerer vnd Churfurst, zu Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden vnd in Schlesien zu Croffen Hertzog, Burggraff zu Nürnberg vnd Fürst zu Rügen, Bekennen vnd thun kundth offentlich mit dissem Briffe vor vns, vnser Erben vnd sonst allermenniglich. Nachdem vns der wolwirdige, vnser gefatter vnd lieber getreuer, Er Veith von Thümen, Sanct Johans Ordens Meister, acht vnd dreissig hundert gulden gutter hartter gangbarer Müntz auff vnser gnedigs anfinnen vnd Begern ein zeit lang geliehen vnd vorgefragkt hat, Dieselben Jerlichen mit Sechs gulden ein jglich hundert vff weinachten zuuorzinsen, widerkeufflichen vorschrieben haben, Dafhur wir vnser liebe getreuen Bürgermeistere vnd Rathmanne vnser Stadt Franckfordt neben vnser beider Stedt Berlin vnd Coln, Nach meldung vnd Inhalt der heupturschreibung darüber auffgericht, zu selbschuldigen vnd sachwaldigen Burgern gelatzet vnd gemacht haben. Demselben nach gereden vnd geloben wir vor vns, vnser Erben, Bemelte Bürgermeistere vnd Radthmanne vnser Stadt Franckfordt sampt jren Einwhonern, solliche vorsegelung vnd Burgschafft halben fhur vnd fhur, Dieweill desser widerkauff zu voller gnüge nicht entricht vnd abgelegt wirt, an heuptguth, zinsen, scheden vnd allen vncoften zu uortretten, zubenemen vnd In allewege schadlos zu haltten, in Crafft vnd Macht dits briues, getreulich vnd vngeuerlich. Zu urkunt mit vnserm anhangenden Ingesiegel besiegelt, Geben zu Coln an der Sprew, am tage Johans Euangeliste, Nach Christi geburth Taufent funffhundert vnd jm zwei vnd vierzigsten Jar.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 39.